



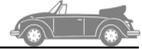
Jahresheft 2020



Vorwort	3
Mitteilungen des Präsidenten	4
In Memoriam	5
Brunch	6
Frühlingsfahrt und GV	8
Wir gratulieren	11
Sommerfahrt	12
Int. Käfer Cabriolet Treffen in Saarlouis (Deutschland)	15
Herbstanlass	23
Jahresausklang	26
Clubartikel	30
Adressen Vorstand	31
Termine 2020	32

Impressum

Herausgeber:	Käfer Cabriolet Club Schweiz (KCCS)	http://www.kccs.ch
Gestaltung:	WALZ WERBUNG, D-78050 VS-Villingen	info@walzwerbung.de
Druck:	René Faigle AG, Zürich	http://www.faigle.ch
Texte:	Für die Richtigkeit der Angaben in den Berichten sind die jeweiligen Autoren verantwortlich	
Auflage:	200 Exemplare	



Liebe Käfer Cabriolet Freunde

In diesem Jahr sind gleich zwei Jubiläen: 40 Jahre Produktionsende des Käfer Cabriolets und 40 Jahre Käfer Cabriolet Club Schweiz.

Das letzte Käfer Cabriolet wurde von Karmann in Osnabrück am 10. Januar 1980 gebaut. Das Ende der Produktion wäre eigentlich schon für 1979 geplant gewesen, wegen vielen Bestellungen wurde dieses jedoch hinausgeschoben.

Am 27. Januar 1980 wurde im Restaurant Wallberg in Volketswil der Käfer Cabriolet Club offiziell gegründet. Es gab bereits Treffen im Jahr 1979, doch die Gründungsversammlung erfolgte 1980.

In den vergangenen 40 Jahren ist viel geschehen. Unsere Cabriolets wurden zu Oldtimern und wir mit ihnen älter oder reifer. 😊

Ob unsere Fahrzeuge in 40 Jahren noch so unterwegs sein dürfen, erscheint im Moment fraglich. Daher ist ein starker Dachverband nötig, wo unsere Interessen vertreten werden. Als Mitglied der Swiss Historic Vehicle Federation hoffen wir aber, dass unsere Fahrzeuge als Kulturgut zu Zeiten überdauern.

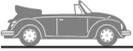
Wie immer haben viele Personen aus dem Club zu diesem Heft beigetragen, herzlichen Dank! Ein grosses Dankeschön gilt wie immer unseren Sponsoren sowie Daniela Locher und Barbara Walz, ohne die dieses Clubheft nicht möglich wäre.

Ich wünsche euch allen eine gute, unfallfreie Cabriolet-Saison.

Wir freuen uns, wenn wir im Jubiläumsjahr alte und neue Mitglieder begrüßen dürfen!

Beste Grüsse

André Bartholdi, Präsident KCCS



Jahresrückblick 2019

Im letzten Clubjahr hatten wir alles Mögliche an Wetter bei den Ausfahrten: Beim Brunch mit Besuch des Baggermuseums war es bereits frühlingshaft warm, so dass man offen heimfahren konnte. Dagegen war es an der Frühlingsfahrt ins Paxmontana kalt und wegen Schneefall musste die Strecke abgeändert werden.

An der ausgebuchten Sommerfahrt dann die grosse Hitze. Wir waren froh, das Käfer-Museum in der kühlen Garage zu besuchen. Im Schwarzwald regnete es dafür fast ununterbrochen und es gab einige Verlorene. Die Stimmung war aber immer bestens!

Gut organisiert war auch das internationale Treffen, welches zum ersten Mal von einem deutschen Club durchgeführt wurde. Der KCCS war mit 15 Fahrzeugen gut vertreten.

Das Clubjahr wurde mit dem Besuch im Stapferhaus Lenzburg mit der Ausstellung «FAKE. Die ganze Wahrheit» abgeschlossen. Beim anschliessenden Fondue konnte über das dort Erfahrene ausgetauscht werden. Nur an unseren VW Käfern gibt es wahrhaftig nichts zu zweifeln.

Internationales Treffen 2021

Der KCCS wird 2021 turnusgemäss wieder das internationale Treffen veranstalten. Wir werden dieses erstmals in der Westschweiz durchführen.

Veranstaltungsort wird Vevey sein, der Termin ist vom 6.- 8. August 2021.

Tragt euch diesen Termin schon fett in eure Agenda ein!

Die Anmeldeunterlagen werden Ende 2020 versendet.

Vorstand

Der Vorstand kann Verstärkung gebrauchen. Wer sich gerne für den Club einbringen und einige Aufgaben übernehmen möchte, darf sich jederzeit für weitere Informationen an den Präsidenten wenden.



Abschied

*Ein Kämpferherz hat aufgehört zu schlagen.
Er durfte zu Hause im Kreise seiner Familie friedlich einschlafen.*



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
meinem geliebten Mann, unserem tollen Papa, Schwiegerpapa,
Opa, lieben Bruder und Schwager

Manfred Pausch

* 12.02.1943 † 20.4.2020

Du fehlst uns

**Brigitte
Patrick und Sabine mit Amelie
Sarah
Heike und Günther**

Buchenbach,
25. April 2020

Du wirst immer einen Platz in unserem Herzen haben.

Der Käfer ist
zu seiner letzten Reise
aufgebrochen
und hinterlässt tiefe Spuren

Ein leidenschaftlicher
Tüftler und
genialer Schrauber
ist von uns gegangen.

Mit „Manni“
verlässt uns ein allerliebster
Freund und Wegbegleiter.



In großer Liebe und Dankbarkeit
**Gertrud und Fridolin Schuler
Steffi und Thomas mit Familie**

Manfred Pausch

Mehrfach hat sich Manfred an unseren Ausfahrten verabschiedet, als ob es das letzte Mal wäre. Und doch war er so kämpferisch und immer wieder dabei. Nun durfte er zu Hause im Kreise seiner Familie friedlich einschlafen.

Wir werden Manfred vermissen und seine gesellige, grosszügige Art in bester Erinnerung behalten!

Brigitte und ihrer Familie sprechen wir unser tiefstes Beileid aus!

Der KCCS Vorstand



Die Saisonöffnung des KCCS ist gelungen. Frühlingshafte Temperaturen, Sonnenschein, ein strahlendblauer Himmel und die fleissige Organisatorin Daniela Locher begrüßten am 31. März 2019 um 10 Uhr die 30 Teilnehmer inkl. drei Vierbeinern auf dem Parkplatz des Restaurant Kreuz im beschaulichen Kaiserstuhl/AG am Rhein, kleinste Gemeinde der Schweiz und gleichzeitig Grenzort zu Hohentengen/D. Mutig und den frostigen frühmorgendlichen 5° C trotzend, wagten einige die Fahrt an das erste Treffen des Jahres mit dem Chäferli. Ganz hartgesottene

Fahrer verstaute bereits auf der Hinfahrt das Verdeck und liessen sich die „frische“ Brise um die Nase wehen. In ebendiese Nasen wehte bald der Duft von frischem Kaffee, knusprigem Brot und allerlei leckeren warmen und kalten Speisen. Das Restaurant Kreuz servierte einen reichhaltigen Brunch, wobei jeder bestimmt satt wurde.

Es fand ein sehr reger Austausch statt, wussten doch alle etwas zu erzählen, da das letzte Treffen bereits einige Monate zurück lag. Diese muntere Stimmung wurde alsdann auf die Gartenterrasse des Restaurants verlegt.

Gut genährt und ein Sonnenplätzli wählend, gingen die Mitglieder zum Apéro über. Die geschichtsträchtige Altstadt lud zu einem kleinen Besichtigungsrundgang ein oder man setzte nach wenigen Schritten über die Rheinbrücke den Fuss auf deutschen Boden.

Um 14 Uhr erwartete uns Herr Hans-Ulrich Huber im Foyer des EBIANUM Baggermuseum in der Nachbargemeinde Fisi-bach/AG. Die Eberhard Unternehmungen betreiben bereits seit 1990 ein Baumaschinenmuseum, seit 2010 in einer 3.300 m² grossen Halle am jetzigen Standort. Die Wurzeln des Unternehmens





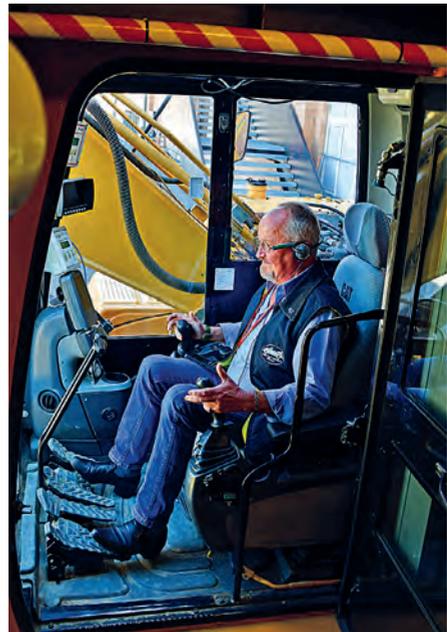
finden sich in einem einfachen Bauernbetrieb. Mit Innovation, Fleiss, Hartnäckigkeit, Mut und Weitblick entwickelte sich das Kleinunternehmen zu einem erfolgreichen Bauunternehmen, welches in der Baubranche an der wirtschaftlichen Entwicklung der Schweiz, der Region Zürich und des Flughafen Kloten's massgeblich beteiligt war und noch immer ist.

Mit einem Audio-Guide „bewaffnet“, konnte jeder Besucher selbstständig und im eigenen Tempo die Ausstellung besuchen. Ausführlich, übersichtlich und informativ erhält der Interessierte Einblick in die von Höhen und Tiefen ge-



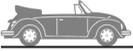
prägte Entwicklung der Firmengeschichte Eberhard Bau. Gesprochene Originalbeiträge, teilweise gespickt mit echten züridütschen Ausdrücken der

Firmengründer Heinrich und Rudolf Eberhard, brachten den Zuhörer manches Mal zum Schmunzeln. Die grossen, eindrucksvollen Baumaschinen standen in der Ausstellung zum Ausprobieren zur Verfügung. Nicht nur die Kleinsten wünschten sich mal in der Führerkabine zu sitzen, auch die „grossen Buben“ wollten das Gefühl, Herr über zig PS zu sein, hautnah erleben.



Wie so oft, vergeht die Zeit bei einem Treffen in netter Gesellschaft viel zu schnell, schon bald wurde in alle Richtungen verabschiedet und der Nachhauseweg unter die Räder genommen. Herzlichen Dank, Daniela Locher, für die Planung und Organisation dieses Anlasses.

Maria Fumarola



Am Sonntag 28. April 2019 fand unsere Frühlingsfahrt und GV statt.

Der Treffpunkt war um 10:15 Uhr im Gasthaus Thorenberg in Littau zum Kaffee und Gifeli.



Leider war das Wetter nicht besonders. Es regnete immer wieder, nur ab und zu kämpfte sich die Sonne durch die Wolken.

André hatte auf der Autobahn mit seinem Käfer eine Panne und musste auf den Pannestreifen ausweichen. Zu diesem Zeitpunkt kannte man die Ursache noch nicht. Dank Peter, Thomas und Hans konnte der Fehler (undichte Benzinleitung) jedoch später rasch gefunden und behoben werden.

Es gab eine kleine Führung durch Littau. Ein unscheinbarer kleiner Fluss mit dem Namen Sar, was «fliessend Wasser» heisst, ist im August 2005 zu einem riesigen Wildbach geworden. Als man ihn so sah, konnte man sich das kaum vorstellen. Damals trat auch die kleine Emme über die Ufer und überschwemmte nicht nur Luzern, sondern auch angrenzende Gebiete und Ortschaften, unter anderem

auch Littau. Durch die Überflutungen, waren die Schäden beträchtlich.

Auf einem Felsen, mitten im Wald, liegt das kleine Schloss Thorenberg. Das Schloss ist auf den Ruinen der Festung gebaut worden, ca. um 1890. Heute ist es in privaten Händen.

Dann gibt es noch den Hexenturm. Er wurde kurz vor 1291 erbaut und kam um 1308 nach gewaltfreier Einnahme in den Besitz des Kantons Obwalden.

Der Name Hexenturm stammt von der Sage, dass eine Hexe mit roten Strümpfen, dort ihr Unwesen trieb. Danach diente der Turm u. a. als Gefängnis, Verhörkammer, Schatz-

turm, und Museum. Bei der Restaurierung 1985/86, wurden die im Verlaufe der Jahrhunderte erfolgten Veränderungen rückgängig gemacht, bis auf den Aufbau des 18. Jahrhunderts, der so belassen wurde.

Trotz des kalten, nassen Wetters, haben wir einen Teil von Littau kennengelernt.

Danach hiess es Weiterfahrt nach Sarnen. Wir wollten das Risiko nicht eingehen und sind nicht über den Berg, da eventuell Schnee liegen könnte, sondern über Hergiswil, dem See entlang, nach Sarnen gefahren.

Aufgeteilt in zwei Gruppen lernten wir Sarnen bei einer Dorfführung kennen.

Die Pfarrkirche St. Peter und Paul, ist ein barockes, katholisches Kirchengebäude und befindet sich im ältesten, südwestlichen Dorfteil von Sarnen. Die Hallenkirche wurde in den Jahren 1739 bis 1742 erbaut und steht als Kulturgut von natio-



naler Bedeutung unter Denkmalschutz.

Wir waren überrascht, als der Abt vom Kloster Muri-Gries vorbeikam, um zu schauen, ob alles in Ordnung ist. Er meinte, er sei sich nicht zu schade, um Hauswart-Funktionen zu übernehmen.



Im Frauenkloster gibt es eine Besonderheit: Das Sarner Jesuskind.

Das ist eine 50 Zentimeter hohe, gotische Holzfigur aus dem 14. Jahrhundert. Das Jesuskind wird von Gläubigern verehrt und macht das Kloster zum viel besuchten Wallfahrtsort. Briefe und Zettel mit Sorgen und Wünschen der Gläubigen, legen die Schwestern zum Jesuskind und nehmen die Bitten in ihre Gebete auf. Je nach liturgischer Zeit, werden dem Jesuskind andere Kleider angezogen. Die Palette reicht von Kleidern aus rosa Moiré, über weissen Rips, Leinen- und verschiedenfarbene Seidenstoffe. Da gibt es auch noch ein Kleid aus dunkelrotem Samt mit kostbaren Metallstücken verziert. Man sagt, dass dies Teil des Prunkkleides resp. Hochzeitskleides der Königin Agnes von Ungarn war und den Klosterfrauen 1364 geschenkt wurde.

Ob das allerdings stimmt, kann man nicht mit Gewissheit sagen.

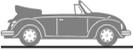
Wir machten uns auf den Weg zum Jugendstil-Hotel Paxmontana in Flüeli-Ranft, wo die GV statt fand.

Das Hotel ist uns allen sehr bekannt, seit dem int. Anlass im Jahr 2008.

Es ist ein Kulturobjekt von nationaler Bedeutung und wurde von August 2010 bis März 2012 nach denkmalpflegerischen Kriterien umgebaut.

Wir bekamen eine Führung durchs Hotel, um die Restaurationen zu begutachten und man kann sagen: «Einfach gelungen und sehr schön».





Einige Mitglieder hatten ein Zimmer gebucht und erhielten stark ermässigte Übernachtungspreise.

Nach der GV (offizieller Teil) bedankt sich André bei Peter Felder für seinen tollen Einsatz in all den Jahren im Vorstand, als Vizepräsident. Seit 2005 war er im Vorstand und hat alles gegeben. Er wird nun künftig den KCCS als Mitglied beehren.



Langsam machte sich der Hunger bemerkbar und so gingen wir zum gemütlichen Teil über.



Es gab als Hauptspeise Innerschwyzler Rindshohrücken am Stück gebraten mit Bergblüten Hollandaise, serviert mit grünen Spargeln und Bratkartoffeln, oder als Alternative, knusprige Blätterteigpastetli mit Gemüse ragout an einer leichten Kräutersauce. Sehr lecker!

Ich möchte noch erwähnen, dass das Hotel-Restaurant Paxmontana am 16. Februar 2016 mit 36 Punkten, bei «mini Beiz, dini Beiz» gewonnen hat.

Der Abend verging wie immer im Fluge und schon hiess es wieder Aufbruch und den Heimweg antreten. Obwohl es wettertechnisch ein nicht sehr berausender Tag war, der Anlass machte alles wieder wett.

Vielen Dank an André für die gelungene Organisation.

Daniela Locher



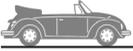
... direkt zum Carrossier

www.carrosserie-taveri.ch



Luigi Taveri AG

carrosserie suisse



Dies war eine Rekord-Sommerfahrt. Zum einen hatten sich so viele Teilnehmer angemeldet, dass kein Reminder versendet werden musste, zum anderen war es der heisseste Tag des Jahres.

Die 23 Cabriolets, mit über 40 Personen, trafen sich beim Restaurant al Ponte in Wangen an der Aare bei Kaffee und Gipfeli. Von dort machte sich die Käferschar, noch gut gekühlt durch Wälder





und Flüsse, nach Aarburg auf, wo wir in einem Untergeschoss das VW Käfer-Museum besuchten.

Dieses Museum entstand durch einen privaten Sammler, der dies der Stadt Aarburg vermachte. Ziel der Sammlung war es, von jedem Käfer-Model eines zu haben. Es war daher vom Hebmüller-Cabriolet bis zum späten Mexico-Käfer alles zu sehen.

Als wir aus dem Museum kamen, traf uns fast der Hitzschlag, so sehr hatte sich die Luft erwärmt. Zum Glück ging es rasch weiter auf steilen Strassen über die Jurahöhen ins Fricktal zum Erlenhof in Wittnau.

Auf dem Erlenhof wurden zuerst Getränke gereicht und nachher ein Hofrundgang angeboten. Schon interessant, was so ein Bauernhof alles zu bieten hat.

Natürlich gab es dies alles dann sehr fein in Form von Grilladen mit Salaten und Bauernbrot zum Abendessen. Es hat sehr geschmeckt.

Danken möchte ich Edith und André Neuenschwander für die tadellose Organisation dieser schönen Sommerfahrt.

André Bartholdi



BELMOT® SWISS

KLICKEN SIE REIN www.belmot.ch

Die massgeschneiderte Kasko-Versicherung für Ihren Oldtimer

Vorteile der Oldtimer-Allgefahren-Kaskoversicherung

- Die besondere Allgefahren-Versicherung für Oldtimer in der Schweiz. So sind u. a. auch mechanische Schädigungen versichert (z. B. Getriebeschaden bei unbeabsichtigtem Verschalten).
- Als Oldtimer können Fahrzeuge, welche mindestens 20jährig sind, versichert werden.
- Keine Kilometerbegrenzung während des Jahres.
- Oldtimer-Rallyes, Geschicklichkeits- und Regelmässigkeitsfahrten sind versichert.
- Transporte auf einem Anhänger sind mitversichert.
- Nicht eingelöste oder mit ausländischen Kontrollschildern versehene Fahrzeuge können versichert werden.
- Kein Bonus-/Malussystem, sondern Nettojahresprämien.

Prämienbeispiele bei einem Selbstbehalt von Fr. 2'000.00



Jaguar XK 120 OTS 1953
Versicherungswert Fr. 100'000.00
Jahresprämie Fr. 912.50

- Ford A Sedan 1930, Versicherungswert Fr. 40'000.00
Jahresprämie Fr. 238.35
- Jaguar SS I Saloon 1935, Versicherungswert Fr. 85'000.00
Jahresprämie Fr. 506.50
- Mercedes 190 SL 1960, Versicherungswert Fr. 120'000.00
Jahresprämie Fr. 1'149.75
- Jaguar E-Type S1 1963, Versicherungswert Fr. 75'000.00
Jahresprämie Fr. 718.60
- Peugeot 404 Cabrio 1965, Versicherungswert Fr. 45'000.00
Jahresprämie Fr. 431.20



Ehrenmitglied des Jaguar Drivers' Club
Südtessinland und Jurymitglied des jährlichen
Concours d'Élégance Basel René Grossenbacher

Ist Ihr Oldtimer optimal versichert?

Seit einigen Jahren gibt es in der Schweiz die BELMOT SWISS Oldtimer-Allgefahren-Kaskoversicherung der Mannheimer. Sie wird vom grossen Jaguar-Enthusiasten und Ehrenmitglied des Jaguar Drivers' Club Südtessinland René Grossenbacher betreut, der seinerseits Inhaber der *ch.old+youngtimerversicherungen* in Arlesheim ist. Diese Versicherung bietet dem Oldtimer-Besitzer die Möglichkeit, alle seine Klassiker und Liebhaberfahrzeuge mit einer Police zu decken, egal, ob diese regelmässig oder an Rallyes gefahren werden, oder sich zerlegt in einer Werksatt befinden.



BELMOT® SWISS Kompetenzzentrum
ch.old+youngtimerversicherungen

Im Langacker 5, Postfach, 4144 Arlesheim
Tel 061/706 77 77, Fax 061/706 77 78
info@belmot.ch, www.belmot.ch



Internationales VW-Käfer Cabrio Treffen 2019 im Herzen Europa's mit diesen Worten werden wir nach Deutschland gelockt!

Seit dem Cabrio-Treffen in Disentis 2012 bemühten sich die CIG (Cabrio-Interessen-Gemeinschaft Deutschland) und insbesondere Karl-Herbert Rohden und Jan Seewald darum, in den turnusmässigen Rhythmus der internationalen Cabrio-Treffen aufgenommen zu werden.

Nun, 2019 ist es soweit: Das 1. Treffen in Deutschland findet statt! Eingeladen wird ins „Dreiländereck Deutschland-Frankreich-Luxembourg“ – in den Landkreis Saarlouis. Dieser Einladung folgen nicht weniger als 15 CH-Chäfer mit Fahrer und Beifahrer/-innen.

Wir 3 Solothurner Cabrio's mit Inhalt (Ueli und Jeannette, André und Edith, Kurt und ich) wollen nicht auf dem kürzesten und schnellsten Weg nach Saarlouis fahren. Wir starten bereits am Mittwoch vor dem Treffen und wählen eine schönere und längere Route über die Schwarzwald-Hochstrasse (tja Rentner müsste man sein, gell!).

Bei schönstem und warmem Wetter kurven wir durch den Schwarzwald – doch Schwarzwald ohne Schwarzwälder-Kirsch-Torte? Stooooop! Das darf nicht sein. Also machen wir Zvieri-Halt am touristisch aufgemotzten, aber schönen Mummelsee. Ihr dürft mir glauben, es hat sich gelohnt!

Das Hotel Merkur mitten in der verkehrsfreien Innenstadt von Baden-Baden ist unser nächstes Etappenziel. Ein kleiner Spaziergang durch die Innenstadt bewegt unsere müden Glieder und nach einem Apéro-Höck im Biergarten (auch das gehört zur kulinarischen Weiterbildung) entschliessen wir uns dann doch, für deutsch-untypisches Abendessen in einer Pizzeria. Wir werden sträflich dafür belohnt!!!

Es gibt überharte, al-dente Spaghetti's und für Jeannette's Teller reicht's nicht mehr – sie bekommt später viel zu al-dente Riagatoni Bolognese – doch jetzt ist ihr „dr Hunger scho lang vergange!“ Das dadurch ausgelöste laute italienische Gstürrn und die Dramatik aus der Pizzeria-Küche lassen uns das Ganze als humoristische Episode für diesen Tag „abhöglen“.





2. Tagesetappe; von Baden-Baden nach Saarlouis (oder „worum gäng miiiiir“ ???)

Gemütliches Zmorge zu sechst und noch alles paletti. Wir checken aus – Blick nach oben, es könnte Regen geben. Wir tragen unsere 1-Tages-Taschen zu den Autos, welche im öffentlichen Kongress-Parkhaus im U-2 übernachtet haben. „Unser“ Motor springt sofort an und... stirbt auch gleich wieder ab (ist ja nichts Neues!), also nochmals Zündschlüssel drehen... 2x „zündet“ das Cabrio, dann ist endgültig Schluss.

Wir versuchen das Ding anzustossen – hoffnungslos – wir schieben unser Chäferli auf das Parkfeld Nr. 177! (gutes Omen? Glückszahl? Schnapszahl?)

Kurt holt alle möglichen Werkzeuge und mitgeführten Ersatzteile aus unserem Cabrio und will der Panne Herr werden. Leider erfolglos. Lüthi's und Neuenchwander's gehen Kaffi trinken und Daumen drücken. 1½ Stunden später: nichts Neues. Neuenchwander's und Lüthi's fahren los, in das ca. 170 km entfernte Saarlouis.

Und wir zwei bleiben zurück, bei sauna-mässiger feuchter Hitze, Kurt nur noch im Unterliibli, hadern und was jetzt?

Auf einem benachbarten Parkfeld parkt ein Käfer. Ich frage die Fahrerin nach „ihrem Garagisten“. Ihre Info gibt uns wieder Hoffnung.

Wir/ich telefoniere herum, verhandle mit der VW-Garage. „Ok, der Abschleppdienst kommt sofort“. „Sofort“ bedeutet in unserem Fall in 3 Stunden (später erfahren wir: der Abschleppdienst hat im falschen Parkhaus nach uns gesucht!). Wie bekommt man ein Cabrio im Parkhaus-Untergeschoss-2 mit dem Abschleppdienst eine Wendelauffahrt hoch? Wir denken Fragezeichen. Kein Problem, der Abschleppdienst macht das heute nicht zum ersten Mal. Die Vorderräder werden auf ein T-Stück aufgebockt und schon geht es 2 Stockwerke hoch direkt in die gewünschte VW-Garage.

Unsere Hoffnung stirbt schnell: eine Zündspule und ein Zündverteiler sind nicht auf Lager, aber ein Mitarbeiter kann bis morgen so etwas besorgen. Wir lassen





Corpus delicti: Zündverteiler

unser Cabrio mit Gepäck in der grossen Werkstatthalle und werden durch einen freiwilligen Chauffeur in ein nahegelegenes Hotel gefahren.

Wir (vor allem er: Kurt) hadert die ganze Nacht! Der Garagist im weissen Hemd und Krawatte mit „Mäpli unterm Arm“ ist Kurt „ä Dorn im Oug“. Er mag lieber Garagisten in Überhosen und mit schmutzigen Händen! „Dä Typ het doch ke Ahnig vo Chäfer, dä weiss doch nid emou wo dr Motor isch.....!“

Wir ratschlagen, was, wenn das Cabrio morgen nicht anspricht? ... mit dem Zug nach Hause und das 2. Cabrio holen? ...mit Ersatzwagen nach Saarlouis? ... kommt jetzt die ETI-Versicherung zum Einsatz oder ... Abbruch = Ferien kaputt ?!!!! Ig ha dr Läckmer !

Freitag, 16. August 2019

Wir stehen auf mit gemischten Gefühlen... uns ist nicht so um's gemütliche frühstücken.

Wir machen uns auf den Weg zur 500 m entfernten Autowerkstätte, wo unser Cabrio übernachtet hat. Wir gehen auf die grosse, geöffnete Werkhallentür zu, da kommen uns bereits Vorarbeiter und Automechaniker entgegen und sie rufen von weitem, was ein Chäfer-Besitzer-Herz höher schlagen lässt: „**Er läuft!! Er läuft!! Er läuft!!!**“

Uns fallen Chempen ab der Seele!!! So schnellen Service haben wir nicht erwartet. Die elektronische Zündung war kaputt. Kurt's gestern abgegebenes Ersatzding wurde heute morgen bereits eingebaut und eingestellt und voilà... Cabrio läuft!!!

Schnell werden alle Formalitäten erledigt und wir starten kurz nach 10 Uhr ins nächste Abenteuer: Saarlouis, Neuenschwander's, Lüthi's... wir kommen!

Wir fahren zügig über die Autobahn bis Saarlouis und direkt ins Hotel Victor's Residenz. In der Parkgarage sind Plätze reserviert. In der Hotelhalle treffen wir auf die anderen KCCS-Mitglieder, begrünnen „alte“ Bekannte von früheren Cabrio-Treffen und sind happy über den glücklichen Verlauf unserer Pannen-Story.

Zwischen Ankunft und Briefing gibt's eine Stadtführung durch Saarlouis. Das tut uns gut. Wir „verlüften nicht nur den Gring“, sondern wir bewegen auch wie-



Hotel Victor's Residenz, Saarlouis



Führung durch den Stadtgarten



der einmal die Beine. Der Stadtführer erzählt wunderbar, begeistert und anschaulich. Er führt uns durch den wunderschönen Stadtgarten, erzählt Saarlouis-Geschichten von früher, zeigt uns die „Kasematten“, „die längste Theke des Saarlandes“ (ehemalige Festungsanlage und Pferdeunterstände), die heute zu geschmackvollen Gastronomiebetrieben restauriert wurden. Abschliessend hocken wir in einem der vielen heimeligen Strassenbeizli's und stossen an auf: „Panne-fertig“ und auf weitere Abenteuer!

Zurück im Hotel erwartet uns ein grossartiges Abendbuffet im grossen Saal. Plaudern ist nur fast mit dem Tischnachbar möglich, der Lärmpegel steigt je später der Abend. Karl-Hubert informiert über die kommenden zwei Tage.– was wann wo.– und wir werden gebeten, jaaaaa pünktlich morgen früh beim Start zu erscheinen – was uns da wohl erwarten wird?

Nach dem Essen gibt's noch „die Ausschau aufs nächste internationale Cabrio-Treffen in Holland (YEAHHH – mich freut's) und Musik. Tanzen ist noch möglich, plaudern eher weniger. Wir verziehen uns dann doch bald einmal ins Hotelzimmer zurück.

Samstag, 17. August 2019

Das Programm startet ungewohnt und nicht ab Hotel, sondern beim „Kleinen Markt“. Also fahren alle Cabrio's, wie angewiesen, auf den grossen Platz in der Innenstadt. Oberbürgermeister und Landrat, Radio und TV, alles ist zu diesem Grossanlass aufgeboten.

Unsere nebeneinander schön parkierten Cabrio's sind nicht nur für uns ein gesuchtes Fotosujet. Der Anlass ist vorab in der Tagespresse gross angekündigt worden und entsprechend viele Schaulustige sind nun anwesend.

Ein grosser mit Luft gefüllter Start-Bogen ist extra für „uns“ aufgeblasen worden, eine Dame mit Startflagge winkt und lächelt jedem zu. Doch vorab beim Wegfahren wird noch jeder Fahrer kurz gestoppt, interviewt und ausgefragt (über's Auto, die Beifahrerin, Pläne und Träume ...). Über Lautsprecher und später über das Lokalradio kann mitgehört werden, was dem interessierten Radio-Moderator alles erzählt wird.



Kasematten in Saarlouis



Startbereit ...



Ein Zeitungsbericht mit unseren Käfern.



... nur Geduld!



... vorab noch ein Interview



Margaretenhof Berus



Pehlingerhof

Durch dieses Gespräch wird jeweils die Startzeit immer um 1 Minute verzögert, so dass jeder Wagen alleine losfahren muss... (Psst ... natürlich warten wir anschließend aufeinander und fahren im CH-Rudel zusammen nach Roadbook.)

Mal fahren wir zu, dann wieder offen, ganz dem Wetter entsprechend. Die Strecke ist 140 km lang, gilt als Gourmet-Tour und hält total, was sie verspricht. Jeder Halt ist mit Spezialitäten-kennenlernen verbunden ... wir werden schon fast gemästet.

Die Gegend um Saarlouis ist sehr grün, hügelig und abwechslungsreich, uns gefällt's. Das Roadbook ist gut lesbar und macht eigentlich keine Mühe, nur dass Gehri's den ganzen Tag über den Lead übernehmen, stinkt mir schon ein wenig. Ich möchte ja eigentlich auch „useluege, fötele und d Gägend gniesse“!

STOP 1: nach 18 km – 11:36 h – Lachs auf Kartoffel-Bett sollten wir schon Hunger haben ?

Im **Margaretenhof Berus** findet heute ein Oldtimer-Treffen statt. Leider sind aber nur sehr wenige andere Oldtimer zu bestaunen (das unsichere Wetter hält die Leute vermutlich etwas von der Ausfahrt ab). Unsere Cabrio's geben aber dem Anlass für kurze Zeit etwas Auftrieb, während wir drinnen im Restaurant den ersten Gourmet-Test noch recht gut bestehen.

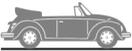
Jeder Gourmet-Halt ist sehenswert. Bei schönem Wetter liesse sich überall länger bleiben und geniessen. Die Fahretappen sind etwas kurz gewählt oder anders gesagt wir haben beim Ankommen immer noch keinen Hunger oder Gluscht !

STOPP 2: Pehlingerhof nach 24 km – 12:40 h – scho wieder ässe! – kalter Fleischteller. Diesmal sind wir schlauer, wir bestellen nur noch 1 Teller für 2 Personen!

STOPP 3: Restaurant Litermont 24 km – 14:45 h – Schmorbraten mit Knödeln.– nei nid scho wieder !

STOPP 4: Schaumbergalm nach 37 km – 16:39 h – Tortenstück mit Buttercrème – mi verdächt's

Als nach dem letzten Gourmet-Kuchen-Halt Regengüsse herunterprasseln, entscheiden wir uns für direkt



Internationales Treffen in Saarlouis 2019

tissima ins Hotel. Wir müssen uns unbedingt noch etwas hinlegen, erholen ... u joooo nid ufe Buuuch liigge!

Auch das heutige Abendbuffet ist grandios und vielseitig. Nur, ob jetzt noch jemand Hunger hat? Die gute Musik (anfangs mit viel Swing und Boogie) lässt uns beim Buffet-Schlange-stehen noch etwas bewegen, später tänzeln wir noch einige Takte, aber eben – der Tag war schön, lang, anstrengend (für den Magen) – jetzt haben wir nur noch Lust auf einen Schlummerbecher oder einen warmen Tee (bitte nur noch trinken – nicht mehr essen!)

Sonntag, 18. August 2019

Die einen packen und checken vor der Sonntagsfahrt bereits aus – wir nicht (wir bleiben eine Nacht länger). Die Fahrt geht zügig Richtung Saarschlaufe, parkiert wird im Wald unweit vom Start zum Waldpfad. Ob sich das Wetter halten wird? Wir hoffen's! Es wird !

Spaziergang über den Baumwipfelpfad zum gigantischen Holzturm: Der Aufstieg im Turm ist angenehm und nur leicht ansteigend (meine Lunge dankt) und von oben hat man einen grandiosen Rund- und Ausblick auf die Saarschlaufe. Natürlich gibt's hier zig Foto-Shootings. Über den Baumwipfelpfad geht's wieder runter zu unseren Chäferlis und weiter nach Mettlach zur Alten Abtei. Dort besuchen wir die Ausstellung und später auch den Verkaufsladen von Villeroy & Boch. Wir haben freien Zutritt, können das Geschirr und die vielen Ausstellungsprodukte anschauen und später im Verkaufsladen shoppen (der Felder-Clan macht Grosseinkauf und braucht dazu gleich ein Einkaufswäggeli. Ob wohl alles Geschirr unzerbrochen die Schweiz erreicht hat?). Zurück geht's durch den schönen Abteigarten und beim Zvieri gibt's ein letztes, gemütliches Zämmesy.

Karl-Herbert Rohden und sein Team verabschieden die Anwesenden, bedanken sich – wir uns auch ...(für die tolle Organisation und für die vielen Gourmet-Erfahrungen). Tschüss und ciao bis 2020 in Holland und 2021 in der Schweiz!



Restaurant Litermont



Schaumbergalm



Abends im Hotel



...da müssen wir hoch?



Es hat sich gelohnt – grandiose Aussicht auf die Saarschleife.



Verabschiedung, Verdankung und Vorschau aufs nächste Mal.



Alte Abtei in Mettlach – Ausstellung/Verkauf Villeroy + Boch



Tschüss und ciao – wir stossen an aufs nächste Internationale...!

Montag, 19. August 2019

– Ig ha immer no ke Hunger!

Der Sommer ist zurück, wir checken aus, verabschieden uns von Lüthi's (die haben Sehnsucht nach ihrem Camper und fahren zurück in die Schweiz). Wir fahren zusammen mit Edith und André Neuenschwander weiter nordostwärts: Die Autostadt Wolfsburg ist unser Ziel ...

Mit kleinen Tagesetappen haben wir eine Rundreise geplant über Wolfsburg zurück in die Schweiz.

Drei Tage sind reserviert für die Autostadt, das Volkswagen-Museum und shoppen. Drei interessante Tage aber auch etwas Ernüchterung: Ich erwarte, hoffe, ja bin überzeugt, die Wolfsburger haben Freude an unseren zwei roten Cabrio's !?!

Aber, kein Schwein dreht sich um, keiner freut's oder lächelt, wenn wir vorbeifahren.

Die Autostadt ist so etwas von steril-nüchtern und sauber – zwar sehr interessant mit all den vielen Autos, den nach Automarken geordneten grossen Hallen und Ausstellungen, aber ich habe mir das alles etwas viiiiiiel chäferiger vorgestellt. Der Besuch im VW-Museum anderntags hingegen entspricht meinen Vorstellungen, entsprechend wird der Verkaufs- und Souvenir-Shop von mir „geplündert“.

Samstag, 24. August 2019

...dreht sich die Cabrio-Nase wieder Süden zu. Wir machen uns auf die Heimfahrt, mit vielen schönen Zwischenhalten, vielen Schmunzleien, lustigen Erlebnissen und unendlich vielen Umleitungs-Routen (gäu André!).

Aber ... psst ... alles müssen wir ja hier nicht erzählen!

Bea Gehri

BESEITIGEN SIE
IHRE ALTLASTEN.



ANZEIGE KOMMT NOCH NEU

INVESTIEREN SIE IN
DIE ZUKUNFT.

MANAGED PRINT SOLUTIONS – VOM GERÄT BIS ZUR SOFTWARE

Steigern Sie Ihr Output Management effizient und effektiv aufgrund unserer fundierten Analysen und integralen Lösungen. Als führendes Familienunternehmen für Druckerinfrastruktur, Informationsmanagement, Production Printing und 3D-Druck beraten wir Sie mit 220 Mitarbeitenden an 16 Standorten schweizweit rund um Hard- und Softwarelösungen.

MANAGED PRINT SOLUTIONS



INFORMATIONSMANAGEMENT



3D-DRUCK



PRODUCTION PRINTING





Am Sonntag, 8. September 2019 fand die Spätsommer-/Frühherbstfahrt statt. Treffpunkt war um 09:00 Uhr auf dem Parkplatz Auplatz, in Bad Säckingen. Bad Säckingen liegt am Hochrhein, der hier die Grenze zur Schweiz bildet. Es waren nur wenige Schritte bis zum Münsterplatz, wo wir uns bei Kaffee und Gipfeli austauschten. Leider war das Wetter nicht wirklich schön. Anfangs regnete es noch nicht, aber es kam leider anders, darum fiel



der kurz geplante Rundgang durch das Städtli, mehr oder weniger ins Wasser. Andreas erzählte uns die Geschichte über Bad Säckingen vor dem Fridolinsmünster. Verstanden haben wir allerdings nicht sehr viel, weil gerade die Sonntagsmesse eingeläutet wurde. Trotz Regen sind wir dann doch noch, in abgekürzter Form durch Bad Säckingen gelaufen. Erstmal gingen wir zur gedeckten Holzbrücke, die über den Rhein führt, mit Blick zum Fridolinsmünster. Ca. in der Mitte der Brücke ist die Grenze zur Schweiz. Die Brücke dient nur für

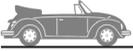
Fussgänger und Fahrradverkehr. Danach durchquerten wir den Schlosspark von Schloss Schönau. Das Teehäuschen, die Volière und ein Kakteengarten sind sicher sehenswert. Der Park ist überhaupt sehr schön angelegt. Gesehen haben wir allerdings nicht sehr viel, weil es regnete und wir Richtung unserer Käfer eilten. Auch beim Platzkonzert, das neben dem Schloss stattfand, wollten wir nicht verweilen, weil es wettertechnisch zu ungemütlich war und wir weiter fahren wollten.

So fuhren wir Richtung St. Blasien nach Menzenschwand zum «Kuckuck», dort wo sich die Füchse und Hasen gute Nacht sagen.

Das Café & Berg Beizli «Zum Kuckuck» ist nach Schwarzwälder Kultur rustikal ein-

gerichtet und bietet ein super Ambiente. Die geräucherten Schwarzwälder Spezialitäten aus der Region, waren sehr lecker. Bevor wir weiter fuhren besuch-





ten einige Mitglieder noch die Menzenschwander Wasserfälle, die nicht weit vom «Kuckuck» entfernt waren.

Dann hiess es Weiterfahrt, vom Hochschwarzwald in den Südschwarzwald, nach St. Blasien am Schluchsee entlang.

Wir durften doch tatsächlich unsere Käfer auf dem Platz vor dem Dom parkieren. Der Boden musste allerdings abgedeckt werden, damit keine Öltropfen auf den Platz geraten konnten.



Andreas hatte Plastikfolie mitgenommen, die auf dem Platz ausgelegt wurde und wir unsere Käfer darauf stellen konnten. Ganz toll! Danach fand eine Domführung statt.

Der Dom, die ehemalige Abteikirche des Klosters St. Blasien, hat eine Gesamthöhe von 62 m und wurde 1783 eingeweiht. Sie war damals die drittgrösste Kuppelkirche Europas.

Baustil: Neoklassizistische Architektur. Mit einer Spannweite von 36 Metern, gehört die Kuppel gegenwärtig noch zu den Grössten in Europa und wurde vom Architekt Pierre Michel d'Ixnard errichtet. Nach der Führung eilten wir in ein Café, um uns aufzuwärmen und den weiteren Ablauf von Andreas zu erfahren.

Nächstes Ziel: Laufenburg mit Rundgang durch die Altstadt, wo ein Oldtimer-Treffen stattfand, resp. stattfinden sollte. Zu unserem Bedauern wurde das Treffen aus wettertechnischen Gründen frühzeitig beendet. Es waren nur noch 2 Oldtimer vor Ort.

Es hat aber auch wirklich nur noch geregnet und eine Besserung war nicht in Sicht. Im Gegenteil.

Wir durften jedoch unsere Käfer rund um das Restaurant Taverne Adler parkieren, auch wenn es keine offiziellen Parkplätze waren. Andreas hatte die Genehmigung in Abspra-

che mit dem Organisator erhalten. Super!

Da nun kein Rundgang stattfand, gingen wir gutgelaunt direkt ins Restaurant, das nur für uns geöffnet hatte, wo



wir vom Club zum Apéro eingeladen wurden. Das anschliessende Nachtessen war ausgezeichnet. Man konnte zwischen Schweinssteak und Pouletbrust auswählen.

Nach einem gemütlichen Ausklang, hiess es dann Abschied nehmen, von einem interessanten, leider «nassem» Tag.

Wir möchten uns alle recht herzlich bei Andreas für den tollen Anlass bedanken.

Daniela Locher

AEROGUARD 4S



INNOVATIV
GERÄUSCHLOS
BESTER SEINER KLASSE

Innenraumverschmutzung – die Gefahr die man nicht sieht

- Analyse und Aufklärung
- Mögliche Auswirkungen auf die Gesundheit
- Aussenluftverschmutzung und deren Folgen in Ihrem Zuhause
- Hinweise und Ratschläge um Keime, Viren, Bakterien und Hausstaub zu reduzieren
- Innenraumluft Qualitätsanalyse (GUI zertifiziert)
- Präsentation des einzigartigen Lux Aeroguard und Lux Aeroguard Mini

Weitere Informationen unter

Telefon 079 233 88 51

Ich freue mich auf Ihren Anruf!
Daniela Locher

Unsere einzigartigen Luftreinigungssysteme bestehen aus 5 Filterstufen und werden vom AHA Institut empfohlen. Auch ideal für Allergiker. Zögern Sie nicht, rufen Sie mich an.





Zum letzten Anlass dieses Jahres treffen wir uns am 30. November 2019 am frühen Nachmittag in Lenzburg gleich beim Bahnhof, damit auch Freunde des öffentlichen Verkehrs nicht zu kurz kamen (jaaa, Greta, das gibt es in einem Autoclub...). Naja, um diese Jahreszeit verzichten wir gerne darauf, das Cabriolet aus dem beginnenden Winterschlaf zu wecken. Obwohl ein Farbtüpfelchen bei diesem grauen Wetter nicht geschadet hätte. Zudem sorgt unser Club aktiv dafür, dass diese Insekten nicht ganz aussterben. Unser Ziel ist das Stapferhaus. Es soll heute **Für Alle Käferfans Etwas News** geben. Das Thema dieser Ausstellung lautet nämlich **FAKE News**. Dazu verwandelt sich das Stapferhaus in das Amt für die ganze Wahrheit.



Für einmal also haben wir uns der vollen Wahrheit verpflichtet. Nur die Wahrheit, nichts als die Wahrheit und die ganze Wahrheit ...



Fake News, Fake-Profilе und Fake-Produkte. Konzerne, die schummeln. Sportler, die dopen. Politiker, die nicht die Wahrheit sagen – so viel Fake wie heute war noch nie. Und wir sind mittendrin. Und fragen uns: Was ist echt, was ist wahr und was gelogen? Wem können wir, wem sollten wir vertrauen? Wir sind eingeladen, den Lügen auf den Zahn und der Wahrheit den Puls zu fühlen. Wir haben zusammen zu entscheiden, welche Lügen wichtig, welche nötig und welche tödlich sind. Eingeteilt in zwei Gruppen werden wir auf den rechten Pfad geführt. Der ist ganz schön steinig. Nicht nur, dass diese Steine schwer erkennbar sind, sieht sie doch jeder anders, und wegzuräumen sind sie auch noch schwer. Die Wahrheit ist halt nicht immer ein Zuckerschlecken, und der einfachste Weg führt nicht immer zum Ziel ...

Wusstet ihr, dass der Mensch ca. 200-mal pro Tag lügt, also nicht die Wahrheit sagt. Die Frage ist natürlich, was wir damit bezwecken. Wollen wir damit manipulieren,



es uns einfach machen oder lustig sein, freundlich bleiben? Bereits gelogen ist, wenn man Fakten (bewusst oder gezielt) weglässt. Und jeder Empfänger einer manipulierten oder unvollständigen Information wertet diese anders. Die meisten täglichen Lügen gehören aber eher in den Topf mit harmlosem Charakter. Wer antwortet schon auf die Frage, wie es einem geht, schon mit der Wahrheit. Will der Andere überhaupt die Wahrheit wissen? „Moll, moll, es geht nöd schlächt“, schon gelogen. Würde man ehrlicherwise sagen, man komme grad vom Psychiater, der das Burnout mit Psychopharmaka behandelt, weil man sonst eine potentielle Gefahr fürs Umfeld wäre – die Reaktion möchte ich sehen.



Die Meister in der Produktion von FAKE News sind ja die Zeitungen, vorab die Boulevard-Presse. Da kann man sich an Promiberichten ergötzen, auch wenn diese völlig aus der Luft gegriffen und unendlich unwichtig fürs Leben sind. Hauptsache die Auflage und Umsätze stimmen. Problematischer wird es für die seriösen Tageszeitungen, die mangels eigener Korrespondenten einfach die gleichen Meldungen von Reuters übernehmen wie alle anderen. Den Informationen im Internet darf man heute schon gar nicht mehr vertrauen.

Google-Suche nach Fake News: „Ungefähr 1'700'000'000 Ergebnisse (0,46 Sekunden)“! Die am meisten aufgerufenen oder am besten bezahlten Artikel erscheinen zuoberst auf der Liste. Spätestens bei diesen Zahlen wird für normal denkende Leute jetzt wohl offensichtlich, wie hoch der Wahrheitsgehalt vor Information im Internet sein kann resp. wie wichtig es ist, die richtigen und „wahren“ Informationen zu finden und herauszufiltern. Bald ein Ding der Unmöglichkeit.

Ausreden, Notlügen etc. können sehr nützlich sein, um uns das Leben leichter zu machen. Wenn man aber mit einer Unwahrheit gezielt versucht, jemanden zu einem Tun zu verleiten, dann wird es gefährlich. Die Grauzone ist unendlich breit gefächert. Was den einen nichts ausmacht, stört andere sehr. Ist eine Lüge leicht zu erkennen oder geschickt aufgelegt. Vielleicht aber auch so abstrus, das sie schon wieder wahr sein könnte?

Führen Anzeigen in Facebook, die gezielt durch geleakte Schwachstellen personalisiert angezeigt werden, zu verfälschten Wahlergebnissen? Was twittern doch so manche Staatsmänner vor sich hin, um die Bevölkerung bei Laune zu halten? Brot und Spiele wie bei den Römern?

Die Ausstellung zeigt wunderbar, wie die Wahrheit aufgenommen werden kann, dass man sie hinterfragen muss und dass





das Hirn, sofern eines vorhanden, eingeschalten werden kann. Und mit der Datenflut wird es in Zukunft nicht einfacher. Das Vertrauen schwindet, man fühlt sich hintergangen und ausgenutzt. Es passt aber wunderbar in die heutige Kultur der Oberflächlichkeit, der Rest ist ja eh egal.

Die drei Stunden in der Ausstellung verfliegen wie im Nu, man könnte hier gerne noch weiter verweilen. Um 17:30 Uhr schliesst die Ausstellung. Wir sammeln uns in der Empfangshalle, damit niemand verloren geht.

Gemeinsam schlendern wir durch das bereits weihnachtlich geschmückte Lenzburg ins Zentrum zum Restaurant S'Bärli an der Rathausgasse.



Für uns ist ein langer Tisch im hinteren Teil reserviert. Nicht praktisch, wenn jemand zwischendurch austreten muss, dafür schön heimelig mit viel Nähe. Zur Sitzordnung gehört natürlich auch, dass die



streikten Fondue-Verweigerer nicht zwischen den Caquelon's sitzen müssen. Zum Apéro gibt es Flammkuchen und Weisswein. Diejenigen, die mit dem Zug gekommen sind, dürfen 2x tief ins Glas schauen. Das Fondue ist exquisit, gerade richtig zu dieser Jahreszeit. Erstaunlich dafür, dass das Restaurant an sich gar kein Fondue auf der Speisekarte führt.

Gute Wahl, Géza, und natürlich ein grosses Dankeschön für den gelungen Anlass.

Ab 21:00 Uhr lichten sich die Reihen. André hat zuvor noch über die kommenden Anlässe, der Erste schon am 27. Januar 2020 zur Gründung des Clubs vor 40 Jahren, informiert. Dann können wir auch dieses Jahr abschliessen, wünschen uns schöne Festtage und verabschieden uns voneinander. Zum Glück muss ich nicht mehr mit dem Auto fahren, und ein freies Zugabteil ist aufgrund der ausströmenden Düfte fast zu erwarten.

Allen einen guten Start in 2020.

Andreas Bommel

Der Käfer verbindet Generationen



Der Käfer bewegt Menschen seit über 80 Jahren und besitzt eine treue Fangemeinde. Wir freuen uns sehr, dass sich auch heute noch regelmässig Fans aus aller Welt treffen, um sich gemeinsam an die Zeiten zu erinnern, als Automotoren noch luftgekühlt waren.





Liebe KCCS- Fans,

zur Zeit gibt es folgende Clubartikel zu erwerben:

- | | |
|---|-------------------|
| ◆ Stablampe | 30,00 CHF/Stk. |
| ◆ Schreibmappe A5 | 20,00 CHF/Stk. |
| ◆ Picknickdecke | 25,00 CHF/Stk. |
| ◆ Tasse | 10,00 CHF/Stk. |
| ◆ Handtaschenhalter | 4,50 CHF/Stk. |
| ◆ Schlüsselanhänger LED | 3,00 CHF/Stk. |
| ◆ Emergency Set | 25,00 CHF/Stk. |
| ◆ Baseballkappe rot, grün, grau, orange | je 15,00 CHF/Stk. |
| ◆ Baseballkappe 20 Jahre KCCS blau | |
| ◆ Vlies-Gilet mit Logo vorne: div. Grössen und Farben | 60,00 CHF/Stk. |
| ◆ Jacken schwarz auf Anfrage | |

Es besteht die Möglichkeit, Eure Lieblingsshirts, -polos, -hemden, -gilets etc. mit dem KCCS-Logo besticken zu lassen oder ein beliebiges Foto wie unten abgebildet aufdrucken zu lassen.

Gerne stellen wir die Kleider auch zur Verfügung.



Clubartikel können an jeder Generalversammlung oder auf Voranmeldung an KCCS-Anlässen angeschaut und bezogen werden.
(Versand zuzüglich Portokosten)

Bestellungen und Anfragen an:

Daniela Locher

Wislistrasse 13

8180 Bülach

danielalocher@bluewin.ch

Telefon 079 233 88 51



Präsident

André Bartholdi
Untere Bühlenstrasse 5
8708 Männedorf
Telefon 044 722 32 44
E-Mail: andre.bartholdi@kccs.ch

Medien/Verfasserin

Daniela Locher
Wislistrasse 13
8180 Bülach
Telefon 079 233 88 51
E-Mail: danielalocher@bluewin.ch

Kassier/Mitgliedermutation

Andreas Bommel
Bristenstrasse 3
8048 Zürich
Telefon 044 432 41 58
E-Mail: andreas.bommel@kccs.ch

Internet-Adresse

<http://www.kccs.ch>

Find us on 

<https://www.facebook.com/KCCS.CH>

Internet/Webmaster

Géza Kanabé
Im Hanfland 7g
8493 Saland
Telefon 052 386 32 05
E-Mail: geza.kanabe@kccs.ch



Termine 2020

Club-Anlässe

27. Januar	40 Jahre KCCS
22. März	Brunch – <i>abgesagt</i>
26. April	Frühlingsfahrt/GV – <i>abgesagt</i>
10. Mai	Teilnahme als Gastclub am Oldtimer Sunday Morning Treffen Zug – <i>abgesagt</i>
5.-7. Juni	Int. Treffen in Holland – <i>abgesagt</i>
11. Juli	Sommerfahrt
29./30. August	Herbstanlass
28. November	Jahresausklang

Alle weiteren VW oder Oldtimer-Anlässe wurden wegen der Corona-Pandemie abgesagt.